

## Passivhaus on Tour Solar

**In ganz Österreich 100 Passivhäuser geöffnet – jedes zweite mit PV**  
Internationale "Tage des Passivhauses" vom 7. bis 9. November 2014

*PM zur Presse-Tour im Vorfeld der „Tage des Passivhauses 2014“*

*mit Günter Lang, Passivhaus Austria, und Hans Kronberger, PV Austria, 29.10.2014*



*Wien/Innsbruck/Darmstadt. Ein Passivhaus spart nicht nur ein Leben lang Kosten. Zu den größten Vorteilen der energieeffizienten Bauweise zählt der hohe Komfort. Wer sich davon selbst überzeugen möchte, hat an den „Tagen des Passivhauses“ die Chance – vom 7. bis 9. November können rund 100 Passivhäuser in ganz Österreich und darüber hinaus weltweit besichtigt werden. Experten zeigen, wie ein Passivhaus funktioniert, Bewohner geben ihre Erfahrungen weiter. Dabei wird auch schnell klar - Passivhaus und Solarenergie sind die kongenialen Partner, um unsere Zukunft nachhaltig leistbar zu meistern. Die Übersicht aller Gebäude, deren Türen an den „Tagen des Passivhauses“ geöffnet haben, bietet [www.passivhaus-austria.org](http://www.passivhaus-austria.org).*

Mittlerweile gibt es österreichweit rund 12.000 Passivhäuser mit über 9 Millionen Quadratmetern Nutzfläche. In der Stadt Brüssel wird bereits ab 1.1.2015 das Passivhaus der Mindeststandard in der Bauordnung sein und bei umfassenden Sanierungen wird der Energieverbrauch maximal um 20 Prozent darüber liegen. Der Staat Luxemburg folgt diesem Vorreiter mit Jahresbeginn 2017.

### Die Vorzüge des Passivhauses „hautnah“ erleben

„In Österreich haben sich in allen Bundesländern rund 100 Passivhaus-Besitzer und -Bewohner bereit erklärt, ihre Erfahrungen gerne mit angehenden Bauherren zu teilen“, freut sich Günter Lang, Koordinator der Tage des Passivhauses in Österreich. Bei einer Besichtigung wird schnell deutlich, was ein Passivhaus auszeichnet: Allergiker können endlich wieder aufatmen, die Luftqualität ist nachweislich höher als in konventionellen Gebäuden, Schimmelbildung ist praktisch ausgeschlossen – und

natürlich können auch in einem Passivhaus die Fenster geöffnet werden. Egal ob Neubau oder Sanierung, ob Eigenheim, Wohnhaus, öffentlicher oder gewerblicher Bau - wer als angehender Bauherr oder Mieter noch unsicher ist, kann im Gespräch mit Passivhaus-Bewohnern viele Fragen klären.

## Photovoltaik und Passivhaus ideale Geschwister



Passivhaus Plus der Fam. Haselberger

Mehr als die Hälfte aller bei den Tagen des Passivhauses beteiligten Objekte haben bereits eine Photovoltaikanlage auf ihrem Gebäude. Insgesamt werden zwölf „Passivhaus Plus Gebäude“ zu besichtigen sein, welche mehr Energie über das Jahr erzeugen als sie selbst verbrauchen. Photovoltaik und Passivhaus sind ideale Geschwister. „Durch den geringen Bedarf ist eine Photovoltaik-Anlage auf einem Passivhaus besonders kostengünstig. Eine 5 Kilowattpeak Photovoltaik-Anlagen (ausreichend für einen 5-Personen-

Haushalt im Passivhaus) ist heute, abzüglich der Förderungen, durchschnittlich um 5.000 Euro kostengünstiger als im Jahr 2010 und sorgt sogar für die E-Mobilität“, unterstreicht Dr. Hans Kronberger, Präsident Bundesverband Photovoltaic Austria. Weitere Infos: [www.pvaustria.at/sonnenstrom\\_fuer\\_mich](http://www.pvaustria.at/sonnenstrom_fuer_mich)

## Altbausanierungen zum Passivhaus statt zittern um Gas

Jedes sechste Besichtigungsobjekt wird eine Altbausanierung auf EnerPHit- oder Passivhaus-Standard sein. Neun der vierzehn Sanierungen haben auch eine Photovoltaikanlage für die solare Energieversorgung. Alle Sanierungsobjekte vereint eine Energieeffizienzsteigerung von 90 bis 97 Prozent. Die Bewohner und Nutzer sind begeistert vom erheblich verbesserten Komfort und der guten Luftqualität.

Diese Beispiele sind die besten Vorlagen für **einen künftigen Sanierungsscheck**. „Um den notwendigen nachhaltigen Wirtschaftsaufschwung zu erreichen, ist konsequent auf umfassende Sanierungen mit einer Steigerung der Energieeffizienz von zumindest 85 Prozent zu setzen“, unterstreicht Günter Lang, Leiter der Passivhaus Austria, die Notwendigkeit effizienter Maßnahmen und rechnet vor:

Mit einem Zuschuss von € 100,- pro Quadratmeter und einem Fördervolumen von jährlich 500 Millionen Euro könnten jährlich fünf Millionen Quadratmeter Altbau nachhaltig saniert werden. Dies würde das Defizit der österreichischen Handelsbilanz um jährlich 100 Millionen Euro entlasten, und gleichzeitig durch die arbeitsintensive Altbausanierung 720 Millionen Euro Steuereinnahmen einbringen. Für Mieter, Eigentümer und Nutzer liegt der Vorteil in der deutlich günstigeren Energierechnung und dem erhöhten Wohn- und Nutzerkomfort.

## Die österreichische Botschaft ist – „Passivhaus Plus“

Nicht nur in Österreich werden wieder tausende Menschen im ganzen Land unterwegs sein, um sich bei Passivhaus-Bewohnern die Ideen für ihre eigene künftige Wohlfühloase zu holen. Auf der ganzen Welt werden an diesem Wochenende hunderte Passivhäuser in allen Klimazonen zu besichtigen sein. So auch die österreichische Botschaft in Jakarta in Indonesien, wo ausschließlich die Reduktion des Energiebedarfs zur Kühlung und Luftentfeuchtung im Vordergrund steht. Und im kalten Whistler / Kanada wird das Österreichhaus, Stützpunkt bei den olympischen Winterspielen 2010, zu besichtigen sein.

Die „Tage des Passivhauses“ sind eine Initiative der iPHA (International Passive House Association), sowie der Passivhaus Austria für Österreich. Alle Besichtigungsobjekte aus Österreich findet man unter [www.passivhaus-austria.org](http://www.passivhaus-austria.org).

### Pressekontakt:

Günter Lang | Passivhaus Austria | 0650-900 20 40 | [g.lang@passivhaus-austria.org](mailto:g.lang@passivhaus-austria.org)  
Doris Holler-Bruckner | Holler Communications | [doris.holler@oekonews.at](mailto:doris.holler@oekonews.at)